

### Bauchgefühl

Was ist beim Wohnen wichtig? Dass man sich zu Hause fühlt, verrät Poetry-Slammerin Sandra Da Vina

**SEITE 7**



### Fit für die Praxis

Gelsenkirchen: ein Besuch in der Ausbildungswerkstatt von RHZ

**SEITE 14**

### Raus aus dem Nest!

Sieben nützliche Tipps für die erste eigene Wohnung

**SEITE 18**

# bei uns

ZEITUNG FÜR MIETER, NACHBARN & FREUNDE VON VIVAWEST

Pilotprojekt  
E-Lastenräder

# Läuft!

Seite 4

Bochum: VIVAWEST-Mieter Wolfgang Fronzoni testet eines der neuen E-Lastenräder. Fazit: „Tolle Sache“





Haluk Serhat,  
VIVAWEST-  
Geschäftsführer

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Sommer 2021 brachte uns zunächst sinkende Corona-Infektionszahlen. Damit stellte sich eine gewisse Beruhigung und Normalisierung im öffentlichen Leben ein. Mitte Juli jedoch wurden viele Menschen durch die Flut von einer Naturkatastrophe heimgesucht, wie wir sie in Deutschland in diesem Ausmaß und mit solchen Folgen lange nicht erlebt haben.

Auch Häuser, Wohnungen und vor allem Keller von VIVAWEST waren von den Hochwasserfolgen betroffen. Wir haben unseren Mietern mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln geholfen. Nach einem Spendenaufruf in der Belegschaft hat die Vivawest Stiftung den eingegangenen Betrag auf 100.000 Euro aufgestockt und die Gelder an den Rhein-Sieg-Kreis weitergeleitet.

Wir berichten in dieser Ausgabe über fertiggestellte Modernisierungs- und Neubauprojekte, die zum Glück größtenteils von den Wassermassen verschont geblieben sind.

Auch die kürzlich aufwendig in stand gesetzte, denkmalgeschützte Leverkusener Kolonie Anna, durch die unser aktueller Quartiersrundgang führt, blieb weitgehend unbeschadet.

In unserer Titelgeschichte begleiten wir unseren Mieter Wolfgang Fronzoni bei seiner Jungfernfahrt mit einem der elektrisch unterstützten Lastenräder, die seit dem Frühjahr 2021 in einigen VIVAWEST-Quartieren als klimafreundliche Mobilitätsalternative zur Verfügung stehen. Sein Fazit: Umwelt schonen kann richtig Spaß machen.

Kommen Sie gesund und unverseht durch den Herbst!

*Haluk Serhat*



Wie hier in Hagen waren viele Gemeinden in NRW und Rheinland-Pfalz von Starkregen und Hochwasser schwer betroffen

# Hilfe für Flutopfer

**Die Solidarität** mit den Opfern der Hochwasserkatastrophe von Mitte Juli ist deutschlandweit groß. Das gilt auch für VIVAWEST: Mehr als 25.000 Euro hat die Belegschaft gesammelt, um zu helfen; die Vivawest Stiftung hat die Summe auf 100.000 Euro aufgestockt. Das Geld kam dem Rhein-Sieg-Kreis zugute, der über die Verwendung der Mittel verfügte.

Doch nicht nur finanzielle Hilfe gab es seitens VIVAWEST: Vielen Mietern, die von der Katastrophe betroffen waren, wurde unbürokratisch geholfen. „Es ist uns wichtig,

ein Signal der Unterstützung zu senden“, sagte Uwe Eichner, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Wir lassen unsere Mieter in dieser Situation nicht allein.“ Unter anderem brachte VIVAWEST Betroffene in freien Wohnungen aus dem Bestand und in Hotels unter und leistete finanzielle Ersthilfe.

Auch zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns waren teilweise fast nonstop im Einsatz. Sie halfen zum Beispiel dabei, dringend benötigte Trocknungsgeräte und Notstromaggregate schnell zu organisieren.

# Eine ergreifende Vorstellung

**Die Flugshow** des Falkners und Waldpädagogen Frithjof Schnurbusch war ein voller Erfolg. Gleich zwei der beeindruckenden Greifvögel brachte er mit in das VIVAWEST-Quartier Borsig-West. Vor den Augen des begeisterten und zahlreich erschienenen Publikums ließ er die Tiere durch den Mietergarten fliegen. Besonders gut kam an, dass er die Besucher in die Vorstellung einband: Die Wildvögel durften gestreichelt werden, und wer sich traute, konnte selbst den Falknerhandschuh überstreifen und eines der Tiere auf dem Arm halten. Es war die erste, aber nicht die letzte Falknershow in den Quartieren von VIVAWEST: Das Spektakel gehört



Spektakulär: Falkner Schnurbusch begeistert sein Publikum bei der Show im Quartier Borsig-West

wie die Feuershows oder die Hofkonzerte zu den rund 70 Quartiersaktionen, die das Wohnungsunternehmen in diesem Jahr durchführt.



Einen tollen Film von der Show finden Sie, wenn Sie diesen Code scannen

# Flieg, Schmetterling, flieg!

**Die erfolgreiche Aktion** „Naturbotschafter“ wird fortgeführt: In diesem Sommer drehte sich alles um Schmetterlinge. Kinder in Dorsten-Hervest, Recklinghausen und Bottrop freuten sich über ein Paket zum Thema, in dem sich Infos, Ausmalbilder und Rätsel sowie ein Bastel- und ein Pflanzset befanden. „Vielleicht gelingt es uns so, mehr bunte Schmetterlinge in unseren Quartieren



**Naturbotschafterin Giulia mit ihrem selbst gemachten Schmetterling**

anzusiedeln“, so Claudia Peter, Ehrenamtsbeauftragte von VIVAWEST. Nach der Titelgeschichte in der „bei uns“ vom März meldeten sich mehrere neue kleine Naturbotschafter bei ihr. Wer sich in seinem Quartier für den Tier- und Naturschutz engagieren will, kontaktiert Claudia Peter unter Telefon 0209 380-11238 oder per Mail: claudia.peter@vivawest.de



## Der Schlüssel zu gutem Wohnen in Münster

Uwe Eichner (r.), VIVAWEST, und Michael Lüke, Geschäftsführer CM Immobilien

**Bei Kaiserwetter** fand im Juni die symbolische Schlüsselübergabe für 282 Mietwohnungen statt, die VIVAWEST von der CM Immobilien Entwicklung GmbH übernommen hat. „Wir freuen uns, unseren Bestand in einem attraktiven Markt wie Münster zu vergrößern“, sagte Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung.

Die gut ausgestatteten 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen mit 24 bis 126 Quadratmetern liegen in einer ruhigen Gegend, aber dennoch nur etwas mehr als einen Kilometer von der Altstadt entfernt; eine Kita ist ebenfalls Teil des Quartiers.

Kontakt für Mietinteressenten unter Telefon 0209 380-11000 oder per Mail: mieten@vivawest.de

## Rund 2.000 Wohnungen modernisiert

**Es gab etwas** zu feiern in Bottrop: Nach zehn Jahren wurde das Projekt „InnovationCity Ruhr I Modellstadt Bottrop“ abgeschlossen. Im Rahmen dieses Vorhabens hat VIVAWEST etwa 1.360 Wohnungen energetisch modernisiert und,

wo nötig, Fernwärmeheizungen installiert. Außerdem entstand eines der ersten Plusenergiehäuser in Deutschland. Dazu wurden rund 620 Wohnungen in sechs weiteren Projektgebieten modernisiert. „Klimaeffizientes und be-

zahlbares Wohnen ist im Rahmen unseres nachhaltigen Geschäftsmodells ein sehr wichtiges Thema für uns“, betonte VIVAWEST-Geschäftsführungsvorsitzender Uwe Eichner, „bei der Gebäudesanierung ebenso wie bei Neubauten.“

### Füreinander, miteinander 4

Pilotprojekt in drei Quartieren: E-Lastenräder per App ausleihen; wie sich VIVAWEST-Kantinenleiter Alexander Jaworek fit hält

### Eine von uns 7

Darum liebt die Poetry-Slammerin Sandra Da Vina Dachböden

### Wir packen an 8

Modernisierungen in drei Quartieren sind abgeschlossen; in Mülheim entstehen 33 attraktive Wohnungen

### Meine vier Wände 10

Skandinavischer Chic: Kleiderstange aus Birkenholz zum Selbermachen; fünf Tipps gegen Hausstaub

### Unsere Mieter 13

Ein Wiener in NRW: warum Nicolas Schimerl sich hier zu Hause fühlt – und sich als Außenanlagenpate engagiert

### VIVAWEST persönlich 14

Zu Besuch in der Ausbildungswerkstatt des RHZ Handwerkszentrums in Gelsenkirchen

### Unsere Quartiere 16

Das Ehepaar Orth lebt seit 50 Jahren in der Kolonie Anna in Leverkusen – warum, zeigen die beiden uns bei einem Quartiersrundgang

### Das aktuelle Thema 18

Die erste eigene Wohnung – was junge Menschen dabei beachten müssen

### Was erleben 19

Kunst an frischer Luft: fünf der schönsten Skulpturenparks in NRW

### Entdecken 20

Was Eichhörnchen alles können; Laternen aus Tetra-Paks basteln

### Rätsel 21

Machen Sie mit und gewinnen Sie

### Service 22

Zu laute Nachbarn – das können Sie dagegen tun. Plus: wichtige Kontaktdaten für Mieter



**Aktuelle Neuigkeiten und Geschichten zu VIVAWEST finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen.**

# Rollt sich richtig gut!

**Sie steigern die Mobilität, schonen die Umwelt und bieten Platz für Einkäufe. Mit der Anschaffung von sechs E-Lastenrädern startete VIVAWEST in drei Quartieren ein Pilotprojekt. Eine gute Idee, die langsam immer mehr Anklang findet**

**G**erade eben standen die Räder noch an der Lade-station, jetzt sind beide weg. VIVAWEST-Mieter Wolfgang Fronzoni nimmt es gelassen. „Eine Familie mit Kindern aus der Nachbarschaft hat sich eines ausgeliehen, die sind sicher gleich zurück.“ So ist es denn auch. Eines der begehrten E-Lastenräder ist kurz darauf wieder verfügbar. Und der 55-Jährige freut sich auf seine erste Fahrt.

Aktuell stehen den Mietern des Quartiers Hermannshöhe in Bochum zwei dieser Räder zur Verfügung. Je zwei weitere finden sich in den VIVAWEST-Quartieren Schloss Horst und Buer-Süd-West in Gelsenkirchen. Fronzoni, der von Beruf Koch und für gleich drei Kantinen in Dortmund verantwortlich ist, möchte das Gefährt heute testen und einen Kasten Wasser transportieren. „Ich bin neugierig, wie es sich fährt.“

Im April 2021 startete VIVAWEST das Pilotprojekt mit den neuen E-Lastenrädern, die sie gemeinsam mit der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (Bogestra) und der Firma sigo zum Ausleihen anbietet. „Ziel ist es, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in den Städten zu verringern und zum Klimaschutz beizutragen“, erklärt Carsten Gröning, Leiter des VIVAWEST-Kundencenters Westfalen. Er sieht die E-Lastenräder als eine nachhaltige Alternative zum Auto. „Insgesamt profitieren mehr als 500 unserer Mieter in Bochum und Gelsenkirchen von diesem neu-

en, kostengünstigen und umweltfreundlichen Mobilitätsangebot.“

Auch Wolfgang Fronzoni findet das Prinzip des E-Lastenrad-Sharings sinnvoll. Die dazu nötige App hat er sich bereits auf sein Smartphone heruntergeladen. Jetzt geht es in den Praxistest. „Mein Auto lass ich heute mal stehen.“ Er lacht. Nach dem Scannen des QR-Codes, der vorn auf dem Fahrrad angebracht ist, rollt er es aus der Station. „Das ging einfach“, so sein erstes Resümee. Auch der verfügbare Platz in der Lasten-kiste überzeugt ihn. Mit bis zu 60 Kilogramm kann sie beladen werden. „Jetzt weiß ich, warum das Rad bei Eltern so beliebt ist“, sagt er. Denn auf einem umklappbaren Bänkchen lässt sich der Nachwuchs, durch angebrachte Sicherheitsgurte geschützt, prima darin transportieren.

## Schneller als gedacht

Erfahrung mit Lastenrädern hat Fronzoni schon: „Wenn ich früher mit meinem Mann, der leider im vergangenen Jahr verstorben ist, an der Nordsee im Urlaub war, haben wir uns immer Lastenräder ausgeliehen. Und unseren Hund, einen Golden Retriever, reingesetzt. Der hat es genossen. Und wir fanden es praktisch.“

Doch ein Lastenrad mit E-Antrieb ist für den VIVAWEST-Mieter Neuland. „Es ist schneller als gedacht“, sagt Fronzoni. „Tritt man in die Pedale, geht es ganz schön ab...“ Die modernen E-Bikes beschleunigen bis auf 25 Kilometer pro Stunde.

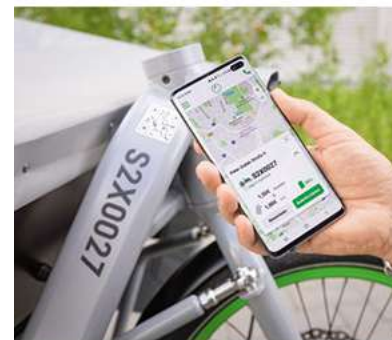
Sattel- und Lenkerhöhe kann sich jeder Nutzer nach Wunsch einstellen.

Gewöhnungsbedürftig ist für Fronzoni bei seiner Testfahrt zunächst der Wendekreis des 2,5 Meter langen Gefährts. „Da muss man schon etwas üben“, sagt er. Aber nach einigen Wendemanövern hat er den Dreh raus. Und dann geht es in die nahe Bochumer Innenstadt zum Lebensmittelhändler, um einen neuen Kasten Wasser zu holen. Weit hat er es nicht. Dennoch stellt sich Fronzoni die Frage, ob der Akku

„Ziel ist es, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in den Städten zu verringern“

Carsten Gröning, Leiter VIVAWEST-Kundencenters Westfalen

Die praktischen E-Lastenräder lassen sich einfach und kostengünstig über eine App buchen





lang genug hält. Ein Blick auf die App gibt Auskunft über den Ladestatus. „Zu 85 Prozent ist er aufgeladen“, stellt er fest. „Das dürfte für meinen Transportweg locker reichen.“

### „Kids lieben es“

Je nach Beladung und Fahrweise können Strecken bis zu 40 Kilometer erreicht werden, bis das Rad wieder geladen werden muss. Wie weit die Fahrt genau gehen kann, hängt davon ab, wie voll das Rad beladen, wie hügelig die Strecke und wie hoch die Außentemperatur ist.

Während Wolfgang Fronzoni unterwegs ist, kommt ein weiterer Mieter und stellt sein ausgeliehenes E-Lastenrad wieder in die Ladestation. Er hat seine Kinder darin zu Freunden transportiert. „Die lieben das“, erzählt er. Wie weit ist er gefahren? Der Blick auf die App zeigt: „Ich war damit rund zwölf Kilometer unterwegs und habe zehn Prozent Akkuleistung verbraucht.“

Wie können die Mieter sicher sein, dass die E-Bikes stets sicher und funktionstüchtig sind? „Die Räder werden regelmäßig gewartet“, erklärt Carsten Gröning. „Mitarbeiter der Bogestra sind

dazu mindestens einmal wöchentlich vor Ort, nehmen sie bei Bedarf mit zur Inspektion.“ Wie kommt die Aktion bei den Mietern bislang an? „Es gibt unterschiedliche Aussagen. Einige meinen, die Räder stehen nur rum. Andere sagen, es sei nie eines da, wenn man es brauche“, sagt Gröning und lacht. „Es wird wohl irgendwas dazwischen sein, wir sind ja noch in der Probephase.“

Und was denkt Wolfgang Fronzoni nach seiner Testfahrt? Der ist vom E-Lastenrad überzeugt. Sein Fazit: „Damit lassen sich Großeinkäufe problemlos erledigen – und das ohne Auto! Unter dem Umweltaspekt eine tolle Sache. Das nutze ich künftig häufiger.“

**Jungfernfahrt: „bei uns“ begleitete VIVAWEST-Mieter Wolfgang Fronzoni bei seinen ersten Fahrversuchen**



## INFORMATION

### E-LASTENRÄDER LEIHEN – SO GEHT'S

**Ausgeliehen werden** können die Räder von Mietern, aber auch von Interessierten aus der Nachbarschaft mithilfe der sigo-App. Bei der ersten Anmeldung wird eine einmalige Registrierungsgebühr von 9,90 Euro berechnet, die erste halbe Stunde kostet 1,50 Euro, jede weitere halbe Stunde 1 Euro. VIVAWEST-Mietern wird die Registrierungsgebühr von 9,90 Euro erlassen. Zudem erhalten sie ein Fahrtguthaben in Höhe von 5 Euro. Die Räder werden per QR-Code erkannt und über die App ent- und verriegelt. Nach Ende der Fahrt reicht es, das E-Lastenrad wieder in die Station zu stellen. Der Ausleihvorgang wird sofort beendet und der Ladevorgang gestartet. Das Rad kann 30 Minuten vor der Leihe per App reserviert werden.



Einen Film zu den E-Lastenrädern sehen Sie, wenn Sie den QR-Code scannen

# Der Marathon-Mann

Der VIVAWEST-Marathon im Oktober kann coronabedingt nicht stattfinden. Für begeisterte Läufer wie Alexander Jaworek ein Grund, traurig zu sein – aber nicht, den Kopf hängen zu lassen. Denn es gibt eine attraktive Ersatzveranstaltung



Für den Snack zwischendurch empfiehlt der gelernte Koch Alexander Jaworek Obst statt Süßigkeiten

Den geliebten Fußballsport musste Alexander Jaworek kürzlich wegen einer Verletzung aufgeben. Das Laufen jedoch nicht. „Ich bin jetzt nicht weniger aktiv, nur etwas eingeschränkter“, erzählt der 44-Jährige.

Jaworek ist als Betriebsleiter der Kantine auf Nordstern in der VIVAWEST-Hauptverwaltung tätig. Sport ist für ihn ein wichtiger Ausgleich: „Schwimmen. Laufen. Fahrradfahren. Das ist ein Programm, das ich eigentlich immer durchziehe. Damit fühle ich mich gut aufgestellt – und hatte mich so auch auf den Zehn-Kilometer-Lauf beim VIVAWEST-Marathon vorbereitet.“ Dass dieser ausfällt, findet Jawo-

rek natürlich sehr schade, zu laufen bleibt für den früheren Zeitsoldaten eine Selbstverständlichkeit: „Wenn es, wie aktuell geplant, alternativ eine Herbst-Challenge gibt, bin ich gern dabei. Trainiert bin ich ja.“

Konsequent schnürt er fast jeden Tag die Laufschuhe und läuft eine halbe bis Dreiviertelstunde. „Gern um den Baldeneysee, das ist eine schöne Strecke“, sagt Jaworek und verrät: „In der Pandemie bin ich sogar noch ein bisschen mehr gelaufen als vorher.“

## Wichtig: richtige Ernährung

Im Oktober hätte er zum vierten Mal am VIVAWEST-Marathon teilnehmen wollen und ist überzeugt, dass sein

tägliches Pensum genügt hätte, um eine für ihn akzeptable Zeit zu laufen, „also unter eine Stunde für zehn Kilometer“.

Zur Arbeit fährt der Küchenchef täglich mit dem E-Bike von Essen nach Gelsenkirchen. „Da komme ich morgens schon mal in Schwung.“ Am Arbeitsplatz sorgt er dafür, dass die VIVAWEST-Mitarbeiter sich ausgewogen und lecker ernähren. „Das ist ja mein Auftrag“, meint er. „Und gutes, gesundes Essen ist mir wichtig.“

Jaworek, der auch eine Ausbildung zum Diätkoch absolvierte, weiß, dass die richtige Ernährung einen deutlichen Unterschied bei der Fitness macht. „Wenn man regelmäßig läuft und sich gesund ernährt, merkt man bereits nach fünf Wochen einen deutlichen Unterschied.“ Er empfiehlt drei regelmäßige Mahlzeiten am Tag. „Maximal zweimal in der Woche Fleisch – je fleischloser, desto besser – und mindestens einmal wöchentlich Fisch.“

Als Läufer brauche man zudem Ballaststoffe und Kohlenhydrate: „Damit am besten morgens beim Frühstück anfangen. Brot und Müsli sind gut, die bringen Energie – und lieber Vollkorn- statt Weizenprodukte. Denn die setzen an“, sagt der Koch. Noch eine Empfehlung? „Obst als gesunder Snack zwischendurch.“

Seine Tipps beziehen sich nicht nur auf das „Was“, sondern auch auf das „Wieviel“. So ist für ihn die

Portionierung der Mahlzeiten wichtig – und hier gilt es, Maß zu halten: „Am besten ist ein ganz leichtes Hungergefühl. Das ist ein gutes Messinstrument. Bleibt das nach dem Essen, dann hat man alles richtig gemacht.“

## INFORMATION

**Der VIVAWEST-Marathon** findet vom 22. bis 31. Oktober als coronakonforme Herbst-Challenge statt. Dafür wird im Gelsenkirchener Nordsternpark eine Laufstrecke installiert. Wer sich zuvor unter [vivawest-marathon.de](http://vivawest-marathon.de) angemeldet hat, kann im Veranstaltungszeitraum beliebig oft die 5, 10 oder 20 Kilometer laufen und neue Bestleistungen aufstellen. Die Anmeldung kostet 10 Euro, dafür gibt's Shirt, Medaille und Startnummer. Wer sich bereits für den VIVAWEST-Marathon angemeldet hatte, bekommt sein Geld zurück oder kann sich auf den 15. Mai 2022 ummelden. Dann soll der nächste Marathon stattfinden.



Für Infos und News scannen Sie den nebenstehenden QR-Code

## Alexander Jaworeks Tipps

- 1 Das kontinuierliche Laufen ins Sportpensum einbinden – und jeden zweiten Tag eine halbe bis Dreiviertelstunde laufen. Allein oder in der Gruppe.
- 2 Auf ausgewogene, ballaststoffreiche Ernährung achten. Optimal sind drei Mahlzeiten am Tag.
- 3 Bei der Portionierung der Mahlzeiten Maß halten. Am besten ist immer ein ganz leichtes Hungergefühl.



# 6 Fragen an Sandra Da Vina

In Münster geboren, lebt und arbeitet die Poetry-Slammerin Sandra Da Vina in Essen-Süd. Und das sehr gern. Sie ist beruflich viel unterwegs, aber liebt es vor allem, nach Hause zu kommen

*Erinnern Sie sich noch an Ihre erste eigene Wohnung?*

Das ist jetzt 13 Jahre her. Eine winzige Wohnung im Essener Südviertel. Das Bett stand quasi direkt neben dem Herd. Aber für mich waren diese paar Quadratmeter die Welt. Blöderweise habe ich die neu gewonnene Freiheit dazu genutzt, meine Wände in einem grellen Pink zu streichen. Hiermit möchte ich mich nachträglich bei meinem Vermieter entschuldigen.

*Was war daran wichtig?*

Ich brauchte das Gefühl, dass ich hier zu Hause bin. Aber die meiste Zeit war ich ohnehin unterwegs. Meine erste Wohnung war der Ausgangspunkt für all die Abenteuer, die ein Studierendenleben so mit sich bringt.

*Wie oft sind Sie bis jetzt umgezogen?*

Zehnmal, ich habe früh gelernt, mich an neue Orte zu gewöhnen. Ich mag Umzüge, ich genieße den sprichwörtlichen Tapetenwechsel. Eine neue Wohnung fühlt sich immer auch ein bisschen an wie ein neues Leben.

*Wonach haben Sie die Wohnungen ausgewählt?*

Lage und Preis – und das Bauchgefühl. Jede Wohnungsbesichtigung hat etwas von einem Blind Date. Man merkt schnell, ob es passt. Die andere Frage ist, ob man dann auch die Zusage kriegt.

*Was bedeuten Ihnen die eigenen vier Wände heute?*

Ich liebe es, von der Tour nach Hause zu kommen. Nach all den Jahren finde ich das Schlafen im Hotel immer noch schwierig. Das ist nicht mein Kissen, der Teppich hat schon viele fremde Füße gesehen, dieses Zimmer riecht nicht nach Zuhause. Es gehört dazu, aber ich sehne mich jedes Mal nach daheim. Das ist der Ort, an dem ich glücklich bin.

*Haben Sie ein Lieblingszimmer, einen Lieblingsort oder ein besonderes Möbelstück? Erzählen Sie uns davon!*

Ich mag Dachböden. Das ist seit meiner Kindheit so. Dachböden sind magische Orte – und genau im richtigen Maße unheimlich. Nicht Keller-unheimlich, sondern Abenteuer-unheimlich. Jedes Kind ahnt doch, dass es auf dem Dachboden einen Schatz gibt, den es zu entdecken gilt. Ich glaube, ich bin kurz davor, ihn zu finden. Ich gebe Bescheid, wenn es so weit ist.

**Gewinnerlächeln:  
Sandra Da Vinas aktuelles  
Bühnenprogramm heißt  
frei nach ABBA  
„Da Vina takes it all“**



## Duisburg: Innen und außen ist vieles neu

Im Quartier Vierlinden wurden 154 Wohnungen modernisiert – und vieles wurde neu gestaltet



Bei vielen VIVAWEST-Mietshäusern wurde die energetische Bilanz deutlich verbessert



Ein neuer Grillplatz lädt zum nachbarschaftlichen Miteinander ein

Mehr als 9.700 Wohnungen bewirtschaftet VIVAWEST in Duisburg, allein 2.300 im Quartier Vierlinden. Dort wurden 154 Wohnungen in 34 Gebäuden modernisiert und instandgesetzt, das Investitionsvolumen

betrug mehr als zehn Millionen Euro. Die Gebäude weisen dank der Maßnahmen, zu denen unter anderem die Dämmung von Fassaden und Kellerdecken sowie der Einbau neuer Fenster gehören, eine stark verbesserte Energiebilanz auf. „Die energetische Modernisierung unserer Bestände und die Erneuerung der Wohnumfelder sind uns sehr wichtig“, sagt dazu Michael Marx, Bereichsleiter Bestandstechnik bei VIVAWEST.

Darüber hinaus wurden Gemeinschaftswaschküchen geschaffen, Balkone und Terrassen renoviert oder angebaut, Garagen und Stellplätze neu errichtet.

Auch die Außenanlagen wurden umgestaltet, teilweise unter Berücksichtigung von Ideen, die aus dem Projekt „Glückauf Nachbarn – Modellquartier Integration“ entstanden sind, einer gemeinsamen Initiative von VIVAWEST und der RAG Montan Immobilien GmbH unter der Schirmherrschaft der RAG-Stiftung.

## Bochum: Arbeiten beendet

Rund 18 Millionen Euro investierte VIVAWEST in die Erneuerung der Seniorenwohnanlage

„Wir freuen uns, dass wir die Modernisierung der Seniorenwohnanlage an der Glücksbürger Straße erfolgreich abschließen konnten“, sagt Michael Marx, Bereichsleiter Bestandstechnik bei VIVAWEST. Vier Jahre nahm das Projekt in Anspruch, insgesamt wurden 214 Wohnungen modernisiert. Mehr Wohnkomfort und Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner seien geschaffen worden, so Carsten Gröning, Leiter des



Seniorenwohnanlage an der Glücksbürger Straße in Bochum: Lebensqualität und Wohnkomfort weiter gesteigert

VIVAWEST-Kundencenters Westfalen. Jetzt sind alle Wohnungen inklusive der Bäder barrierefrei. Gemeinschaftsräume und Hauszugänge haben elektrische Türen, Aufzüge, Elektro- und Multimediaanlagen sind erneuert worden. Die Gebäude wur-

den energetisch saniert und die Fassaden in frischen Farben gestrichen.

Gröning lobt die Kooperationsbereitschaft der Bewohner, für im Durchschnitt acht Monate in baugleiche Wohnungen innerhalb der Anlage umzuziehen.



### INFORMATION

#### SENIORENWOHNUNGEN IN BOCHUM

Interesse an einer Wohnung in der Glücksbürger Straße? Rufen Sie uns an unter Telefon 0209 380-11000 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: [mieten@vivawest.de](mailto:mieten@vivawest.de)





Das neue Ensemble umfasst drei zweigeschossige Gebäude mit ausgebauten Dachgeschossen. Alle Wohnungen verfügen über Terrassen oder Balkone

## Mülheim: 33 neue Mietwohnungen

Voraussichtlich im Mai 2022 können die gut ausgestatteten Wohnungen bezogen werden

Auf dem Steigerweg 4-18 in Mülheim-Winkhausen entstehen 33 barrierearme Mietwohnungen. Sie liegen günstig in einer ruhigen Seitenstraße, Einkäufe lassen sich zu Fuß erledigen, Schulen und Kindertagesstätten sind in der Nähe. Zwischen 50 und 105 Quadratmeter groß sind die 2,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen, die für Singles, Paare und Familien bes-

tens geeignet sind. Zur Ausstattung gehört eine Fußbodenheizung ebenso wie Designboden aus Vinyl, die Wände sind mit Raufaser tapeziert. An sämtlichen Fenstern befinden sich elektrische Rollläden, auch über eine Gegensprechanlage verfügen alle Wohnungen. Eine bodengleiche Dusche haben alle Bäder, ein Teil der Wohnungen ist zusätzlich mit einer Badewanne und einem Gäste-WC ausgestattet. Autofahrer finden hier immer einen Parkplatz: 33 Stellplätze gehören zu den Neubauten.

### INFORMATION

#### WOHNEN IN MÜLHEIM-WINKHAUSEN

Interesse an einer Wohnung in Mülheim-Winkhausen? Rufen Sie uns an unter Telefon 0201 36404-11000 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: [mieten@vivawest.de](mailto:mieten@vivawest.de)

Von innen und außen auf Vordermann gebracht wurden insgesamt 160 Wohnungen im Leverkusener Quartier Wiesdorf-West



## Mehr Wohnkomfort für die Mieter

Umfangreiche Modernisierungsmaßnahme in Leverkusen ist abgeschlossen

Frische Farbe und noch viel mehr: 160 VIVAWEST-Wohnungen im Quartier Wiesdorf-West in Leverkusen wurden seit Frühjahr 2018 modernisiert. Fassaden wurden gestrichen, dazu haben die insgesamt 25 Gebäude neue Haus-, Wohnungseingangs- und Kellertüren sowie Fenster und

eine Zentralheizung bekommen. Außerdem wurden die Dächer neu gedeckt, die Fassaden ebenso wie die oberen Geschossdecken und die Kellerdecken gedämmt. Saniert wurden Regenrinnen und Fallrohre, Vordächer, Balkone und Terrassen. Die Wohnungen im Erdgeschoss haben Rollläden erhalten. Für die zusätzliche Sicherheit der Mieter sorgen jetzt die neu eingebauten Gegensprechanlagen.

Rund neun Millionen Euro hat VIVAWEST in diese Maßnahmen investiert. „Die Modernisierung unserer Bestände und die Erneuerung unserer Wohnumfelder sind uns sehr wichtig“, sagt Michael Marx, Bereichsleiter Bestandstechnik bei VIVAWEST. „Wir möchten, dass sich unsere Mieter in modernen Quartieren wohlfühlen.“

# Abhängen mit Stil

Ob als Garderobe im Flur oder als Schrank-Ersatz im Schlafzimmer: Diese Kleiderstange aus Birke ist nicht nur skandinavisch schick, sondern auch schnell und einfach gemacht

SCHRITT FÜR  
SCHRITT

## EINKAUFSLISTE

- sauberer und getrockneter Birkenstamm mit 3 bis 4,5 cm Durchmesser und mindestens 1,50 m Länge
- 2 Schrauben mit Haken und dazu passende Dübel
- Seil
- Holzsäge
- Bohrmaschine
- Schere
- Zollstock
- Bleistift



1

## BIRKEN-STOCK

Sägen Sie den Birkenstamm an beiden Enden gerade ab.  
Setzen Sie nun mit dem Bleistift eine Markierung an beiden Enden des Stamms mit etwa acht bis neun Zentimeter Abstand zur Schnittkante. Hier werden später die Seile angeknüpft.



2

## GUTER AUFHÄNGER

Nehmen Sie die Maße zwischen den beiden Seilmarkierungen, um den Abstand zwischen den Aufhänger-Haken in der Decke zu bestimmen. Markieren Sie auch diese, und bohren Sie dort zwei Löcher. Dann die Dübel hineinstecken und die Haken einschrauben.



3

## SCHNURTRACKS

Schneiden Sie nun Ihr Seil in zwei gleiche Teile in der gewünschten Länge. Alexandras Garderobe hängt etwa auf 1,60 Meter Höhe. Diese Höhe müssen Sie von der Höhe des Raumes abziehen. So erhalten Sie die benötigte Länge der Seile. Lieber etwas zu viel Seil als zu wenig – so können Sie mit den Enden experimentieren und freier kneten.



4

## KNOTENPUNKT

Beide Seile jeweils an den Haken befestigen und schließlich am Birkenstamm festbinden. Wickeln Sie dazu Ihre Seile einige Male um den Stamm und schließen Sie mit einem Knoten ab.



## UNSERE EXPERTIN

**Alexandra Winzer** ist kreative Träumerin aus Leidenschaft. Von Interior über Hochzeiten bis hin zu Mode werden Sie auf ihrem liebevoll gestalteten Blog „alexandraw“ fündig.



alexandrawinzer.com  
Instagram: alexandra.winzer  
Pinterest: alexandrawinzercom



Omas Hausmittel



## Erfrischung für die Spülmaschine

**Unangenehme Gerüche** aus dem Geschirrspüler entstehen vor allem durch Speisereste, die sich in Sieb, Besteckkorb oder den Schläuchen und Dichtungen festsetzen. Neben einer regelmäßigen Reinigung setzen viele zusätzlich auf Spülmaschinen-Deo, das frischen Duft im Geschirrspüler verteilt.

Dieser Effekt kann aber auch ganz einfach mit zwei Hilfsmitteln erzielt werden, die in den meisten Haushalten vorhanden sein dürften: Zitronen und Natron. Hat man nach dem Kochen oder Backen Zitronenschale übrig, kann man diese einfach vor dem nächsten Spülgang in den Besteckkorb legen. Die Zitrone verströmt einen angenehmen Duft und hat durch die Zitronensäure sogar einen enthärtenden Effekt auf das Wasser.

Ein ähnlich positives Resultat erzielt, wer zwei Esslöffel Natron auf dem Innenboden der ausgeräumten Maschine verteilt und dort bis zum nächsten Spülgang belässt.

Mit diesen Tipps kommt man lästigem Hausstaub am besten bei



## Schluss mit Staub

**Er ist allgegenwärtig** – und ein Wiederholungstäter: Hausstaub. Kaum hat man ihn entfernt, macht er es sich schon wieder auf Büchern, Bilderrahmen und Oberflächen bequem. Aber was kann man konkret tun, um Hausstaub vorzubeugen, und auf was muss beim Entstauben geachtet werden? Fünf gute Tipps.

**Den Staub hinauslüften** Die Ansammlung von Staub kann durch regelmäßiges Stoßlüften minimiert werden. Anstatt das Fenster dauerhaft auf Kipp zu lassen, sollte man für kräftigen Durchzug sorgen. Dieser trägt Staub hinaus und schafft ein reguliertes Raumklima: Wo die Luft weder zu feucht noch zu trocken ist, wird Staub besser gebunden und verteilt sich somit nicht so schnell. Auch Zimmerpflanzen können dabei helfen, die Luftfeuchtigkeit im Raum auszubalancieren.

**Staubfänger ade** Von der Sammelfigur bis zum Bilderrahmen: Auf kleinen Dekoartikeln fühlt sich Hausstaub besonders wohl. Um unnötige Staubfänger zu vermeiden, sollte man daher abwägen: Bedeutet mir dieser Gegenstand etwas, finde ich ihn wirklich schön, oder schenke ich ihm kaum Beachtung?

Auch Textilien wie Teppiche oder Kissen ziehen Staub an, weswegen sie regelmäßig und möglichst draußen ausgeschüttelt oder ausgeklopft werden sollten. So verhindert man, dass

sich größere Mengen Staub in den Stoffen ansammeln und immer wieder aufgewirbelt werden. Größere Gegenstände wie Sofas können mit dem Staubsauger abgesaugt werden.

**Erst saugen, dann entstauben** Bevor man mit dem Entstauben beginnt, sollte man einmal gut durchsaugen. Zum einen, da man so groben Staub und Schmutz entfernt, zum anderen, weil das Saugen wiederum neuen Staub aufwirbelt. Währenddessen sollten Fenster und Türen geöffnet sein, sodass Staubpartikel durch den Luftzug entweichen können.

**Staubmagnet** Zum Entstauben von Oberflächen eignen sich antistatische Mikrofasertücher, da sie Staub anziehen. Ein Trick: Gibt man ein paar Tropfen Weichspüler auf das Tuch und wischt damit die bereits abgestaubten Oberflächen ab, bleibt der Staub länger fern. Weichspüler wirkt wie eine Art Imprägnierung.

**Es liegt etwas in der Luft** Wie viel Hausstaub in der Luft umherschwirrt, sehen wir, wenn die Sonne durch das Fenster in den Raum scheint. Doch auch gegen die winzigen Partikel in der Luft kann etwas getan werden: Stellt man Wasserschälchen auf die Heizung, fangen die Wassertropfchen, die bei der Verdunstung entstehen, die Staubpartikel aus der Luft auf.

# „Toller Zusammenhalt“

Seit 2018 wohnt Nicolas Schimerl in Neukirchen-Vluyn. Der Archäologe ist fasziniert vom Bergbau – und von der Natur. Ein Grund, warum der gebürtige Wiener sich bei VIVAWEST als „Außenanlagenpate“ engagiert



Optimal zum Lesen und Relaxen: der Balkon mit spektakulärem Ausblick

## Auf den Punkt gebracht

- 1 An der Wohnung gefällt mir besonders ...**  
... mein Balkon mit dem schönen Ausblick.
- 2 Meine Nachbarn ...**  
... sind eine große Unterstützung und gute Freunde.
- 3 Bei mir ums Eck ...**  
... gibt's alles, was man braucht, und trotzdem viel Natur.



Freiwillig im Einsatz für ein schöneres Quartier

**W**ieso es den Wiener Nicolas Schimerl ins Ruhrgebiet verschlagen hat? „Ach, die Frage habe ich oft gehört“, meint der 29-Jährige mit unverkennbarem Schmah in der Stimme und lacht. „Sagen wir es so – Wien hat ja nicht nur die pittoreske Altstadt, sondern auch viele Arbeiterbezirke. Und diese sind denen hier gar nicht unähnlich.“ Auch bei der Mentalität der Menschen sieht Schimerl Gemeinsamkeiten zwischen seiner alten und der neuen Heimat: „Dieses Ehrliche und Direkte der Leute... das passt schon. Zudem ist das Ruhrgebiet viel grüner, als viele denken.“

Nach seinem Grundstudium der Archäologie zog Schimerl vor rund sechs Jahren von Österreich nach Deutschland, um an der Ruhr-Universität Bochum weiter zu studieren. Dort gibt es die Fachrichtung Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie. „Die Uni hat eine Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum – und das ist zumindest im europäischen Raum ein Alleinstellungsmerkmal“, erzählt der junge Mann. „Da mich der Bergbau schon immer fasziniert hat, war es für mich

eine logische Entscheidung, ins Ruhrgebiet zu ziehen.“

Weil er in Bochum keine passende Wohnung fand, zog Nicolas Schimerl zunächst nach Moers in ein VIVAWEST-Quartier, wohnte dort drei Jahre lang. „Durch einen Zufall sah ich schließlich, dass in der ruhigen Schillerstraße in Neukirchen-Vluyn eine Wohnung im Parterre frei war, und fragte bei VIVAWEST nach. Und es klappte!“ Seit 2018 wohnt er nun in diesem Quartier, das in den 50er-Jahren nahe der ehemaligen



Der Außenanlagenpate bei der „Arbeit“

Zeche Niederberg gebaut wurde. Hier sind immer noch viele ehemalige Bergarbeiter zu Hause – auch das gefällt Schimerl gut.

### Blumenwiesen statt Rasen

„Ich bin hier sehr zufrieden. Denn Preis, Infrastruktur und Lage stimmen.“ Der Archäologe freut sich nicht nur über seinen schönen Balkon, sondern auch über eine Gartenparzelle, die zur Wohnung gehört. Von dort genießt er den weiten Blick über Felder und Wiesen. Natur pur. Bei der Gartenarbeit lernte er auch seine Nachbarn kennen – und schätzen. „Der Zusammenhalt ist hier wirklich besonders toll“, meint Schimerl. Er übernahm dann auch im Trio mit den Nachbarn Klaus Pisa und Andreas Jänicke eine ehrenamtliche Tätigkeit als Außenanlagenpate bei VIVAWEST.

Seitdem werden gemeinsam Hecken geschnitten – zur Freude der älteren Mieter, die dies in ihren eigenen Gärten nicht mehr allein schaffen –, Rasenflächen gepflegt und Pläne zur Gestaltung geschmiedet. „Schön ist auch, dass VIVAWEST Initiativen zu mehr Nachhaltigkeit

anregt“, sagt der Hobbygärtner. „Hier gibt es mehr Wiesen mit Blumen, Insekten und Schmetterlingen als perfekten Rasen.“

All das macht Nicolas Schimerl, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Bergbau-Museum Bochum arbeitet, viel Freude. Und es ist ein guter Ausgleich zu seinen Reisen und Ausgrabungen „unter Tage“, von denen er spannend zu erzählen versteht. So war er zuletzt an der hochgelobten Sonderausstellung über den antiken Salzbergbau in Iran mit dem Titel „Tod im Salz“ beteiligt (virtueller Rundgang: tod-im-salz.de).

Demnächst geht es für eine Forschungsreise nach Georgien. Aufregend – aber trotzdem wird er auf diesem Trip seinen Balkon mit atemberaubender Aussicht und Entspannungsgarantie vermissen.



Mit viel Power und kreativem Potenzial: Nadine Jeremies freut sich, dass sie sich für das Malerhandwerk entschieden hat

# Fit für die Praxis

Ein hohes Ausbildungsniveau ist VIVAWEST wichtig. Aushängeschild dafür ist auch die Ausbildungswerkstatt des RHZ Handwerkszentrums in Gelsenkirchen. Aktuell wird sie modernisiert. Zur Freude der Auszubildenden, die daran aktiv mitwirken und gleichzeitig weiter für die Praxis üben



Zufrieden mit dem hohen Niveau seiner Ausbildung: Idriz Cerkini, Anlagentechniker im dritten Lehrjahr

## NEUE AZUBIS

Am 2. August 2021 wurden die neuen Azubis in der Ausbildungswerkstatt begrüßt. Die Vivawest Dienstleistungen-Gruppe hat im aktuellen Ausbildungsjahr 42 Auszubildende eingestellt: in den Berufsbildern Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice, Maler und Lackierer, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Technischer Systemplaner, Industriekaufmann sowie Kaufmann für Büromanagement.

**E**in klein wenig Farbe klebt sogar auf ihrer Brille. Nadine Jeremies aus Herten, 23 Jahre alt und angehende Malerin im zweiten Lehrjahr, zeigt vollen Einsatz. Sie lacht. „Das passiert, wenn ich loslege – und ich wollte schon immer handwerklich anpacken.“ Gerade ist sie in ihrem Element. In einer „Box“ für die Maler in der RHZ Ausbildungswerkstatt auf Bergmannsglück, Halle 18, übt sie für die Praxis. „Wir können hier tapezieren, streichen, schleifen. Und eben auch Kreativtechniken perfektionieren“, sagt die junge Frau. Nach einer Ausbildung zur Büroangestellten entschied sie sich für das Malerhandwerk. Sie ist so gut, dass sie die Ausbildung verkürzt, im Dezember 2021 ist sie fertig. „Das bringt mir viel mehr Spaß! Hier sieht man sofort, was man geschaffen hat.“

Die Übungseinheiten in der Box helfen Nadine Jeremies dabei, ohne Zeitdruck Routine zu gewinnen, theoretische Inhalte ihres Ausbildungsrahmenplans zu vertiefen und sich gut auf die Prüfungen vorzubereiten. Ob Wickel-, Schwamm- oder Spachteltechnik – die Maler-Box ist mit dem nötigen Equipment ausgestattet. Sie selbst hat die Box mitgestaltet. „Natürlich bin ich sonst im Joballtag auch viel unterwegs mit meinen Kollegen in den VIVAWEST-Quartieren. Meist in leeren Wohnungen, die für die Mieter renoviert werden. Vom Lackieren der Heizkörper bis zum frischen Anstrich – all das gehört zu meinen Aufgaben“, erklärt die angehende Malerin. Die zusätzliche Möglichkeit, in der RHZ Ausbildungswerkstatt ihr Können zu erweitern, findet sie klasse. „Das ist wie auf einem Lehrgang – wir haben hier alles. Und von den Mentoren fühle ich mich gut gefördert. Besser geht es gar nicht.“

### „Frauen gewinnen“

Ausbilder Chris Kalde, 30, freut sich über Azubis wie Nadine Jeremies. „Wir wollen ja verstärkt Frauen für das Handwerk gewinnen. Noch sind die Jungs klar in der Überzahl.“ Stolz ist der gelernte Elektroniker auch auf die Ausbildungswerkstatt, die in dieser Größenordnung ein Alleinstellungsmerkmal für RHZ ist. Seit März



Maltechniken probieren: Nadine Jeremies in der Maler-Box



Idriz Cerkini sammelt Erfahrung an neu installierten Geräten

2013 finden hier Kurse und Übungseinheiten für die Azubis statt, bislang gab es drei Boxen für vier Gewerke. Jetzt gibt es welche für die Bereiche Fliesen, Elektro, Sanitär, Anlagentechnik sowie für Maler und den Kanalservice. Azubis der Bereiche Garten- und Landschaftsbau haben auf dem benachbarten Gelände des HVG Grünflächenmanagements auf Bergmannsglück Möglichkeiten, sich praktisch in Pflanzkunde oder Pflasterarbeiten zu üben.

„Um das hohe Niveau zu halten, modernisieren und erweitern wir ak-

tuell“, so Kalde. Auch daran sind die Azubis ganz praktisch beteiligt. Sie sind in Projektplanung und Umsetzung von Beginn an eingebunden. „Seit Dezember 2020 sind wir fleißig vorangekommen. Unsere zweiten und dritten Lehrjahre absolvieren so gleichzeitig ihr vorgeschriebenes Azubi-Projekt.“

Rund 30.000 Euro fließen in den Umbau und die Neuausstattung der Ausbildungswerkstatt. Dazu gehört neben neuem Equipment auch die Umgestaltung der bereits bestehenden Boxen. Sie werden auf aktuelle

Standards hochgerüstet. „Für das Gewerk Kanalservice haben wir eine zusätzliche Box erstellt“, sagt Kalde. „Zukünftig können die Kanal-Azubis hier zum Beispiel Dichtigkeitsprüfungen und Rohrreinigungen sowie die Wartung und Montage einer Hebeanlage simulieren.“

### „Erfahrung sammeln“

Auch Idriz Cerkini, 23, Azubi für Anlagentechnik im dritten Lehrjahr, freut sich über die Modernisierung „seiner“ Box. „Meine Ausbildung ist sehr vielfältig, und Methoden und Techniken auch in Bezug auf Energie- und Ressourceneinsparung entwickeln sich ständig weiter. Die Ausrüstung finde ich sehr gut, um mich auf veränderte technische Gegebenheiten praktisch vorzubereiten.“ Dabei zeigt er auf die neu installierten Durchlauferhitzer und Waschtische in der Box für sein Gewerk.

„An den modernen Bauteilen können wir üben und so Erfahrung sammeln. In der Praxis draußen in den Quartieren wollen wir ja immer unser Bestes geben.“ Das schätzt er an der Ausbildungswerkstatt. Ebenso die Unterstützung, die er bekommt. Denn in der Box vermitteln neben den Ausbildern auch ausgewählte Gesellen wichtige Handgriffe, vermitteln Tipps aus jahrelanger Erfahrung. „Da hatte ich bislang viel Glück, ich bin mit meiner Ausbildung sehr zufrieden.“

Pläne für die Zukunft? Seinen Meister möchte Idriz Cerkini auf jeden Fall machen. Ebenso wie Nadine Jeremies. Bis es so weit ist, wird beiden in der RHZ Ausbildungswerkstatt noch viel wertvolles praktisches Wissen vermittelt.

„Um das hohe Niveau zu halten, modernisieren wir“

Chris Kalde, Ausbildungsleiter RHZ



Ausbilder Chris Kalde (l.) plant gemeinsam mit den Azubis die Gestaltung der Boxen

## RHZ HANDWERKS-ZENTRUM GMBH

Mit der RHZ Handwerks-Zentrum GmbH (RHZ) hat VIVAWEST eines der größten Handwerksunternehmen Deutschlands im Konzernverbund. 470 Mitarbeiter, davon aktuell 40 Ausbilder, sind in zehn Gewerken für die VIVAWEST-Mieter im Einsatz. Vom tropfenden Wasserhahn über klemmende Fenster bis hin zur Erneuerung eines Durchlauferhitzers: Behoben werden alle Kleinschäden im Rahmen der Instandhaltung. Das Kleinreparaturmanagement gehört zu den Kernkompetenzen von RHZ – mit klar definierten Qualitätsstandards. Mehr als 120 gut ausgebildete Kundendienstmonteure sind an fünf Standorten einsatzbereit für die VIVAWEST-Mieter in den unterschiedlichsten Quartieren.



Einen Film über die Ausbildungswerkstatt sehen Sie, wenn Sie den QR-Code scannen

# An jeder Ecke Geschichte

Die Kolonie Anna ist ein echtes Schmuckstück. In direkter Nachbarschaft zur Leverkusener Innenstadt wohnt man sich in einer anderen Welt. Brigitta und Wilfried Orth wohnen hier seit mehr als 50 Jahren. „bei uns“ spazierte mit dem Ehepaar durch das geschichtsträchtige VIVAWEST-Quartier



Seit mehr als 100 Jahren ein Hingucker: die Nobelstraße

Brigitta und Wilfried Orth leben schon seit mehr als 50 Jahren in der Kolonie Anna



Einige nennen sie auch „die schöne Anna“. Und den Namen hat sich die Kolonie verdient. Einfamilienhäuser mit Fachwerkelementen, hölzernen Eingangspodesten und Blindläden – die denkmalgeschützte „Kolonie II Anna“ in Wiesdorf ist ein städtebauliches Highlight Leverkusens. „Glücklich jene, die hier eine Wohnung haben“, sagt Wilfried Orth, ehemaliger Mitarbeiter bei Bayer Leverkusen.

Gemeinsam mit seiner Frau Brigitta wohnt der 75-Jährige seit mehr als 50 Jahren hier. Als junges Paar zogen die beiden – er gebürtiger Leverkusener, sie ursprünglich

aus Norddeutschland und im nahen Köln aufgewachsen – auf die Dhünnstraße 47. Sie bekamen eine Tochter, verbrachten glückliche Jahre. „Und wir wollen hier auch nicht mehr weg!“ Klare Ansage.

Beim Rundgang durch ihre 65 Quadratmeter große Wohnung versteht man, warum. Es ist eher ein Häuschen über zwei Etagen, mit drei Meter hohen Decken. All das hat viel Charme, wirkt weiträumig und großzügig.

Stolz führt das Ehepaar Orth in den Garten, der zur Wohnung gehört. Auch dieser ist ein Juwel.

„Früher züchteten wir Schäferhunde, einer davon brachte es sogar zum Vizeweltmeister“, erzählt Wilfried Orth. „Danach widmete ich mich den englischen Kanarienvögeln. Heute haben wir Kois da vorne im Teich...“ Er lacht. Ohne Tiere mögen die beiden nicht sein, eine Katze gibt es

auch noch. Doch wo früher Zwinger und Voliere standen, wachsen nun schöne Pflanzen und Blumen, Brombeeren, Tomaten, Gurken... Die Gartenarbeit ist die erklärte Passion von Brigitta Orth, 74, die vor der Rente ebenfalls bei Bayer beschäftigt war. „Im Sommer sind wir fast nur hier.“

## Charakter von damals

Einen Spaziergang durch ihr Quartier Richtung Kaiserplatz unternimmt das Ehepaar dennoch gern. Nachbarn werden freundlich begrüßt, mit manchen ist man befreundet. Vor einigen Häusern stehen Baugerüste. VIVAWEST streicht hier aktuell die







Typisch sind die Fachwerkelemente, welche die Häuser schmücken

Idyllisch: Überall im Quartier finden sich wunderschön gestaltete Vorgärten



## „Glücklich jene, die hier eine Wohnung haben“

Wilfried Orth

Putzfassaden und erneuert teilweise die Dacheindeckungen, die Haustüren und die hier typischen Blendläden. „Finde ich gut, wenn die Häuser einen frischen Anstrich bekommen“, sagt Wilfried Orth. „Das wertet sie noch mal auf – sind ja nicht die Jüngsten...“

Stimmt. Die Kolonie II in Wiesdorf wurde ab 1900 für Mitarbeiter von Bayer gebaut. Benannt wurde sie nach der Ehefrau von Friedrich Bayer Junior, dem Sohn des Firmengründers der Bayer-Werke. Alles hier atmet Leverkusener Stadtgeschichte. Schöne Villen, alte Brunnen, schmucke Holzgartenzäune: Beim Spaziergang fühlt man sich ins frühe 20. Jahrhundert zurückversetzt. Und das mitten zwischen der nahen A1, dem mehrspurigen Europaring und dem Treiben in der Innenstadt.

Den Charakter von damals hat sich die Kolonie bewahrt. Kaum eine Straße verläuft gerade. Die Häuser sind mit aufwendigen Fassadenelementen geschmückt. Es gibt viele Freiflächen, auch einen Spielplatz am Kaiserplatz. Und wer mehr über die Kolonie erfahren will, kann sich im Kolonie-Museum auf der Nobelstraße informieren. Gegenüber liegt das alte „Bayer-Erholungshaus“, dahinter der Park. „Hier findet immer die

Siegerehrung der schönsten Gärten statt – und dann feiern wir vom Kolonieverein Leverkusen alle gemeinsam“, erzählt Brigitta Orth. Auch ihr Garten wurde schon häufig prämiert.

Zurück am Kaiserplatz geht es in die Adolf-Baeyer-Straße vorbei an Häusern mit liebevoll bepflanzten Vorgärten und dann in die Van't-Hoff-Straße. „Dahinter liegt gleich die Dhünn“, so Brigitta Orth. „Da kann man schön spazieren gehen.“ Von dem Flüsschen zurück, ist man auch schnell wieder in der gleichnamigen Straße. „Hier gibt es so viele schöne Plätze“, sagt Wilfried Orth lächelnd. „Aber erklärter Lieblingsplatz ist unser Garten!“

Der Lieblingsplatz der Orths: der gepflegte Garten samt Grill und Hollywoodschaukel



## Das VIVAWEST-Quartier Kolonie Anna in Leverkusen

VIVAWEST bewirtschaftet in der Leverkusener Kolonie Anna (auch Kolonie II genannt) 979 Wohnungen in insgesamt 722 Häusern, die seit 1997 unter Denkmalschutz stehen. Die über 100 Jahre alte frühere Werkswohnungssiedlung ist geprägt von detailreich gestalteten Einfamilienhäusern mit vielen Fachwerkelementen, hölzernen Eingangspodesten und Blendläden. Aktuell werden umfangreiche Instandhaltungen des Gebäudebestands vorgenommen. Für die Maßnahme wendet VIVAWEST rund zwei Millionen Euro auf. Seit Mai 2021 werden in einem ersten Schritt 91 Gebäude mit 109 Wohnungen in der Johannes-Wislicenus-Straße, der Liebigstraße, der Clemens-Winkler-Straße, der Van't-Hoff-Straße, der Dhünnstraße, der Adolf-Baeyer-Straße, der August-Wilhelm-von-Hofmann-Straße und der Nobelstraße instand gesetzt. Da der technische Zustand der Gebäude sehr unterschiedlich ist, wird der Umfang der Arbeiten objektweise individuell angepasst.



Einen Film über die Instandsetzungsmaßnahmen in der Kolonie Anna finden Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Das Museum: Einen tollen Einblick in das frühere Leben in der Bayer-Kolonie bekommen Besucher im Gebäude an der Nobelstraße 78–82. Das Kolonie-Museum gehört VIVAWEST, wird von der Stiftung unterstützt und ehrenamtlich betrieben. Der Eintritt ist frei. [kolonie-museum.de](http://kolonie-museum.de)



# Willkommen im eigenen Reich

Wer die erste eigene Wohnung bezieht, muss viele Details beachten

**Raus aus dem Nest! Ob fürs Studium, die Ausbildung oder den Job: Der Auszug ist für junge Erwachsene ein Wagnis. Mit diesen Tipps kann eigentlich nicht viel schiefgehen**

**A**us einer Initiative der Stadt Lünen entstand die Broschüre „jung + kompetent“, die junge Menschen bei ihrer ersten Wohnungssuche unterstützen soll. Judith Wiemann ist Sozialberaterin bei VIVAWEST und hat maßgeblich an diesem Projekt mitgewirkt. Zusammen mit „bei uns“ beantwortet sie die wichtigsten Fragen zum Thema erste eigene Wohnung.

## 1. Der Finanzcheck

Bevor junge Menschen ausziehen, müssen sie wissen, ob sie die Kosten einer eigenen Wohnung stemmen können. Hierzu stellt man die monatlichen Einnahmen und Ausgaben gegenüber. Einnahmen sind etwa Gehalt oder finanzielle Unterstützung der Eltern. Davon werden die Ausgaben abgezogen, beispielsweise ein Handyvertrag, Bahnticket oder Freizeitaktivitäten. Auf dieser Basis ist abzusehen, welche Miethöhe realistisch und mit welchen Kosten für Heizung, Strom und Co. zu rechnen ist.

## 2. Die Erwartungen

Im nächsten Schritt sollten konkrete Ansprüche, beispielsweise an die Ausstattung der Wohnung, geklärt werden. Gibt es einen Keller? Mit oder ohne Einbauküche? Wie groß soll die Wohnung sein? Auch die Lage ist ein entscheidender Faktor: Viele möchten die ersten Jahre in Stadtnähe wohnen und gut angebunden sein. Ein weiteres Kriterium ist die Nähe zu Arbeitsplatz, Uni oder Schule.

## 3. Die Suche

Über Immobilien-Apps und -Websites (zum Beispiel [suche.vivawest.de](http://suche.vivawest.de)) können Wohnungen ganz einfach nach den gewünschten Kriterien gesucht werden. Sich zusätzlich im Familien- und Freundeskreis umzuhören, Wohnungsanzeigen in Zeitungen zu studieren oder Wohnungsgesellschaften zu kontaktieren, vergrößert die Chancen. Ein Tipp von Judith Wiemann: Wohnungskündigungen gehen bei Vermietern in der Regel

direkt zu Beginn eines neuen Monats ein. Daher kann es sich lohnen, wenn man sich am vierten oder fünften Tag eines Monats nach freien Wohnungen erkundigt.

## 4. Die Besichtigungen

Judith Wiemann rät, immer etwas zum Schreiben dabeizuhaben sowie in Begleitung zu einer Besichtigung zu gehen: „Das muss nicht unbedingt der beste Freund sein, sondern eher jemand, der schon eine eigene Wohnung, also ein bisschen Erfahrung, hat.“

Interesse signalisiert, wer potenziellen Vermietern gezielt Fragen stellt. Die Antworten können bei der Entscheidung für oder gegen eine Wohnung helfen. So ist es wichtig zu wissen, ob Einrichtungsgegenstände vom Vormieter übernommen werden können, ein Abstand zu zahlen ist oder ob noch Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. Sinnvoll ist es auch, den Vermieter nach der Hausgemeinschaft zu fragen: Was für Menschen wohnen in dem Gebäude? Passt der eigene Lebensstil dazu?

## 5. Der Mietvertrag

Beim Abschluss des Mietvertrags kann eine Vertrauensperson helfen, mit der dann gemeinsam die Fakten im Vertrag gecheckt werden können.

Häufig wird der Mietvertrag mittlerweile digital abgeschlossen. So hat man zu Hause genug Zeit, sich in Ruhe mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

## 6. Die Fristen

Wichtig zu beachten ist, dass die Miete spätestens am dritten Tag des Monats auf dem Konto des Vermieters eingegangen sein muss und dass man vor einem Auszug die Kündigungsfrist von drei Monaten einhält.

## 7. Ein guter Start

Für den Anfang bietet es sich an, Möbel gebraucht zu kaufen oder erfinderisch selbst Hand anzulegen. Ideen hierzu gibt es in unserer Rubrik „Meine vier Wände“. Sich bei den Nachbarn vorzustellen, sorgt für einen harmonischen Start. Judith Wiemann weiß aus Erfahrung: „Wenn es doch mal ein Problem gibt, dann unbedingt als Erstes das Gespräch suchen. Damit signalisiert man Offenheit und zeigt sich kooperativ, was häufig schon kleinere Probleme löst.“



Die gesamte Broschüre „jung + kompetent in Lünen“ mit noch mehr Tipps und Informationen zum Thema erste Wohnung gibt es hier

# Steine zum Staunen

Hier kommen nicht nur Kunstliebhaber auf ihre Kosten: NRWs Skulpturenparks laden zu Spaziergängen ein und bieten Besuchern so manche Überraschung. „bei uns“ stellt fünf der besten Parks vor



## Außerirdisch gute Kunst

**Manche Skulptur** hier sieht so futuristisch aus, als hätten Aliens sie uns Erdenbürgern hinterlassen – ziemlich spektakulär, was Wuppertals Skulpturenpark Waldfrieden zu bieten hat. Sonderausstellungen sowie 45 fest installierte Werke international bekannter Künstler wie Joan Miró oder Markus Lüpertz laden zum Staunen ein, die schöne Anlage zum entspannten Schlendern.

**Informationen** Skulpturenpark Waldfrieden, Hirschstraße 12, Wuppertal. Alles zu Anfahrt und Kunst: [skulpturenpark-waldfrieden.de](http://skulpturenpark-waldfrieden.de)



## Viel zu entdecken

**Der Grugapark** in Essen ist eine weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Institution. Auch wer nicht auf der Suche nach künstlerischer Inspiration ist, kommt hier auf seine Kosten. Aber es lohnt sich unbedingt, die vielen Skulpturen im Park zu entdecken. Ein optischer Leckerbissen ist Henry Moores weltberühmtes „Knife Edge“ (Bild).

**Informationen** Grugapark Essen, Virchowstraße 167a, Eintritt: 8,50 Euro für eine Familie. Einen Überblick der Skulpturen bietet [grugapark.de](http://grugapark.de) unter dem Punkt „Erleben“/„Für Kunst- und Kulturinteressierte“.



## Wassermelone am Stiel

**Der Weg lohnt sich:** Die Stadt Marl ist eine wahre Fundgrube für Kunstliebhaber. Hier gibt es fast an jeder zweiten Ecke etwas zu entdecken. Zum Beispiel das Skulpturenmuseum Glaskasten und unweit davon den Skulpturenpark am „Europäischen Friedenshaus“, einen ehemaligen Friedhof, der heute Standort für zahlreiche Exponate nationaler und internationaler Künstler ist. Ein Hingucker: die fünf Meter hohe „Melonensäule“ von Thomas Schütte.

**Informationen** Skulpturenmuseum Glaskasten, Creiler Platz 1, Marl. Rund um das Museum sind viele Skulpturen im öffentlichen Raum zu entdecken. Eine Karte dazu bietet die Website des Museums ([skulpturenmuseum-glaskasten-marl.de](http://skulpturenmuseum-glaskasten-marl.de)) unter dem Punkt „Museum“.



## Park des Philosophen

**Zentral** in Duisburgs Innenstadt liegt der Immanuel-Kant-Park. Und sicherlich hätte der große Philosoph Spaß an den 40 Skulpturen gehabt, die hier ausgestellt sind. Ob Alf Lechners „Würfelkonstruktion“ oder Toni Stadlers moderne Skulptur „Eos“ – es gibt viel zu sehen. Ihr Appetit auf Skulpturen ist noch nicht gestillt? Dann empfehlen wir das Lehmbruck Museum auf dem Gelände.

**Informationen** Immanuel-Kant-Park, Düsseldorfer Straße, Duisburg. Öffnungszeiten und Preise des Lehmbruck Museums: [lehmbruckmuseum.de](http://lehmbruckmuseum.de)



## Platz da!

**Kunst** höchster Qualität bietet der Skulpturenpark Köln auf rund 30.000 Quadratmetern – und das kostenlos. Viele der Exponate wechseln, aktuell sind Skulpturen zum Thema Natur zu sehen. Darunter Werke von Superstars wie Anish Kapoor und Jenny Holzer. Der Park liegt gleich am Rhein und beim Botanischen Garten und kann so leicht in einen ausgiebigen Spaziergang integriert werden.

**Informationen** Skulpturenpark Köln, Eingang in der Riehler Straße oder am Konrad-Adenauer-Ufer. Der Eintritt ist frei, geführte Touren sonntags (8 Euro/Erwachsenen). Infos: [skulpturenpark-koeln.de](http://skulpturenpark-koeln.de)

Fotos: iStockphoto, Tony Cragg – Points of View 2007 – © VG Bildkunst, Bonn 2021 – Foto: Michael Richter, Henry Moore-Knife Edge – Foto: Silke Merz, www.kulturraum.nrw / Foto: jvf (Lizenz: CC BY-SA 3.0), Würfelkonstruktion 3/73 – Alf Lechner / Lehmbruck Museum, Parkansicht: Skulpturenpark Köln, 2021 – Foto: Stephan Wieland

# Pfiffig und flink

Rund 10.000 Nüsse versteckt ein Eichhörnchen pro Jahr – und es kann noch viel mehr

Im Herbst erleben wir Eichhörnchen besonders emsig in Aktion. Kein Wunder: Geht der Sommer zu Ende, müssen sich die Nagetiere auf ihre Winterruhe vorbereiten. Ungefähr ab Dezember befinden sie sich in einem tiefen Schlaf, den sie nur gelegentlich zur Nahrungsaufnahme unterbrechen. Dafür müssen die Eichhörnchen schon im Herbst fleißig auf die Suche nach Nüssen und Samen gehen – einerseits, um sich eine ordentliche Fettschicht anzufuttern, andererseits, um Vorräte für die kalten Tage sicher in der Erde zu vergraben. Unglaubliche 10.000 Nüsse kann

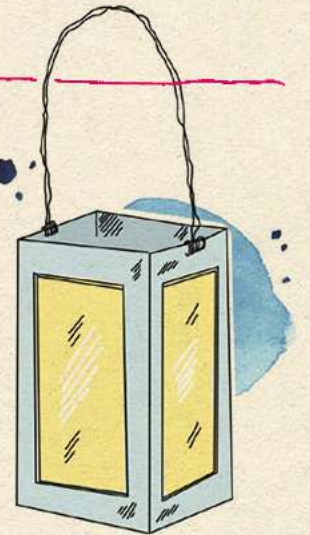


In Sekundenschnelle knacken Eichhörnchen eine Nuss auf

ein Eichhörnchen pro Jahr verstecken! Im Winter spüren sie mithilfe ihrer feinen Nase und ihres guten Gedächtnisses den vergrabenen Proviant selbst unter dicken Schneeschichten wieder auf. Ihr charakteristisches Erscheinungsbild mit buschigem Schwanz und Pinselhaaren an den Ohren sieht nicht nur niedlich aus, sondern ist für Eichhörnchen sehr wichtig: Der Schwanz hilft ihnen, die Balance beim Klettern zu halten, und steuert ihre Sprünge. So können die Tiere bis zu fünf Meter weit springen! Die Pinselhärchen schützen und wärmen die Ohren bei Kälte.



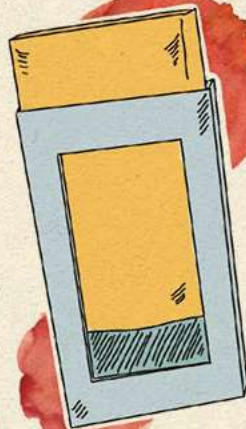
## Ich geh mit meiner Laterne



### Bunte Laternen aus dem Tetra-Pak

#### Für eine Laterne braucht ihr:

- 1 leeren Tetra-Pak-Karton, z.B. von Milch oder Saft
- Acrylfarbe
- Schere oder Cutter-Messer
- Transparentpapier
- Bastelkleber
- Draht oder Pfeifenputzer
- Teelicht (LED)



#### Und so geht's:

- 1 Den Karton mit der Acrylfarbe nach Wunsch bemalen. Dann auf etwa 15 cm Höhe kürzen und in jede der vier Seiten mit Schere oder Cutter ein Fenster schneiden.

- 2 Aus dem Transparentpapier ein Stück von circa 15 x 30 cm schneiden, zusammenrollen, an den Enden zusammenkleben und in den Karton stecken.

- 3 Zwei kleine Löcher in den oberen Rand des Kartons stechen und dort Draht oder Pfeifenputzer als Henkel befestigen.

- 4 Teelicht einsetzen, und fertig ist die Laterne!



## Kreuzworträtsel

Raum in Wohnhäusern	lodernde Flamme	Signalgerät im Haus	Industriedenkmal in Oberhausen	lustiger Unflug	das Gewicht bestimmen	Musikdrama	Monstrum	städtisch	zu keiner Zeit	Fluss in Böhmen	Fluss durch Duisburg	Pariser U-Bahn	Amerikaner (kurz)
seit Langem genutzte Behausung				2						Stadt im Osten des Ruhrgebiets			Kindertreff im Freien
alte französische Münze	7		Unterhose				Speckwürfchen				beliebtes Dessert		
Volkstamm in Nordamerika			Ansturm				männliches Schwein	8		große Eule	angenehme Atmosphäre		Bruder Jakobs
vorüber, vorbei				Vorname der Garbo					Insel-europäer	abhängig		6	
Tortur	salopp: Geld in Betrieb				9	englisches Bier	Hochschule (kurz)			Hauptstadt der Türkei	locker		
			Vorname der Sängerin Turner				Müll, Abfall	uneben			Zone am Rand der Sahara		Vorname von Capone †
						alte Stoffstücke					Zucker-saft		
minus, abzüglich	Frau im Paradies		Grünfläche					Wortteil: auf, über	deutlich			schot-tischer Fluss	Donau-zufluss in Passau
Wild-pflege				salopp: eine	Ausruf der Ungeduld	Segel-befehl			kurz: an dem	latei-nisch: du		kleines Bild für einen Projektor	4
						kleine Wohnung							3
Gebirgs-region in Südfrank-reich	Wasser-pflanze		1		Wortteil: gegen			Mund der Tiere				Neben-fluss des Neckars	

RM259960 202103

Die Lösung des Rätsels der vorherigen „bei uns“: Honigbiene **Gewonnen haben:** Paul Kruse, Sigrid Burkert, Rainer Hellfeier

Ihre Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

## Sudoku

	6	9	8					
	4		5					
	7		6	1				
8	3			6				
	4			1				
2			3	8				9
	3		4					
6	9	2		3	7			
	1	5		6				3



## Was ist das?

In der vorigen Ausgabe hieß des Rätsels Lösung: Slinky Springs to Fame. Dieses Mal ist keine Brücke zu sehen, dafür könnte die Farbe ein Hinweis sein. Sie wissen, was das Bild zeigt? Dann schreiben Sie es uns. Unter den richtigen Einsendungen für Bilderrätsel und Rätsel verlosen wir die unten genannten Preise. Teilnahme ab 18 Jahren. Nur für VIVAWEST-Mieter. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 1. November 2021

## INFORMATION

Schicken Sie uns Ihre Lösungen an Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen **oder per Mail an** beiuns@vivawest.de, Stichwort „Rätsel“

**1. Preis: Akkuschauber**  
Für alle Heimwerker und Bastler unverzichtbar: ein Akkuschauber. Dieses Modell von Bosch hat viel Power und ist bequem in der Handhabung.



**2. Preis: Bio-Kochbox**

Lecker und gesund: eine Box voll Soßen, Gewürzen und vielem mehr.

**3. Preis: Fahrrad-Rahmentasche**

Das Handy regensicher verstauen und trotzdem draufschauen – mit dieser Tasche ist das kein Problem.

## GIBT ES ZINSEN AUF MEINE KAUTION?

**VIVAWEST legt** die von Mietern gezahlte Kaution als Treuhänder auf einem Sammelkonto an, allerdings gibt es in der aktuellen Zinssituation fast keine Verzinsung. Am Ende des Mietverhältnisses stehen die angefallenen Zinsen dann den Mietern zu (§ 551 Abs. 3 BGB). Das bedeutet: Sie müssen auch die jährlichen Zinsgutschriften versteuern. Allerdings ist die Bank gesetzlich dazu verpflichtet, Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag einzubehalten, womit die Steuerpflicht der Mieter abgegolten ist (§ 32d Abs. 1 S. 1 EStG). Wer die einbehaltene Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag steuerlich geltend machen möchte, bekommt dafür auf Anfrage von VIVAWEST eine Bescheinigung. Für alle, die Kirchensteuer zahlen, gilt: Zur Nacherhebung der Kirchensteuer müssen die Kapitalerträge in der Steuererklärung angegeben werden.



### HINWEIS DER REDAKTION

Bei der Produktion dieser „bei uns“ haben wir aufgrund der Coronapandemie bei Vor-Ort-Terminen den Sicherheitsabstand gewahrt und auf die Einhaltung der Hygieneregeln geachtet. Denn das Wohlergehen unserer Mitmenschen steht für uns an erster Stelle. Außerdem bitten wir um Ihr Verständnis, wenn manche Aussagen zum Erscheinungstermin von aktuellen Entwicklungen überholt wurden.

**Auf unserer Website [vivawest.de](http://vivawest.de) informieren wir Sie immer zeitnah über Neuigkeiten.**

# Die Kundencenter von VIVAWEST

#### KC Westfalen-Lippe

[westfalen.lippe@vivawest.de](mailto:westfalen.lippe@vivawest.de)

##### ● Standort Ahlen

Fäustelstraße 1  
59229 Ahlen  
Telefon 02382 98180

##### ● Standort Lünen

Friedenstraße 17  
44532 Lünen  
Telefon 02306 24040

#### KC Westfalen

[westfalen@vivawest.de](mailto:westfalen@vivawest.de)

##### ● Standort Dortmund

Im Defdahl 10a  
44141 Dortmund  
Telefon 0231 396930

##### ● Standort Herne (Bochum, Witten)

Wanner Straße 12  
44649 Herne  
Telefon 02325 91270

#### KC Vest-Münsterland

[vest.muensterland@vivawest.de](mailto:vest.muensterland@vivawest.de)

##### ● Standort Herne (Herne, Castrop-Rauxel)

Wanner Straße 12  
44649 Herne  
Telefon 02325 37750

##### ● Standort Recklinghausen

Lessingstraße 65  
45657 Recklinghausen  
Telefon 02361 2000

#### KC Emscher-Lippe

[emscher.lippe@vivawest.de](mailto:emscher.lippe@vivawest.de)

##### ● Standort Bottrop

Dickebank 1  
46238 Bottrop  
Telefon 02041 706460

##### ● Standort Gelsenkirchen

Knappschaftsstraße 3  
45886 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 170030

#### KC Ruhr Mitte

[ruhr.mitte@vivawest.de](mailto:ruhr.mitte@vivawest.de)

##### ● Standort Essen

Johanniskirchstraße 76  
45329 Essen  
Telefon 0201 364040

##### ● Standort Oberhausen

Essener Straße 99  
46047 Oberhausen  
Telefon 0208 6255540

#### KC Rhein-Ruhr

[rhein.ruhr@vivawest.de](mailto:rhein.ruhr@vivawest.de)

##### ● Standort Duisburg

Hufstraße 27  
47166 Duisburg  
Telefon 0203 54480

#### KC Niederrhein

[niederrhein@vivawest.de](mailto:niederrhein@vivawest.de)

##### ● Standort Düsseldorf

Wäschlacker Weg 4  
40231 Düsseldorf  
Telefon 0211 7705760

##### ● Standort Moers

Taubenstraße 47  
47443 Moers  
Telefon 02841 50970

#### KC Rheinland

[rheinland@vivawest.de](mailto:rheinland@vivawest.de)

##### ● Standort Alsdorf

Eschweiler Straße 109  
52477 Alsdorf  
Telefon 02404 67500

##### ● Standort Leverkusen

(inkl. Köln-Stammheim, -Flittard und -Dünnwald)  
Hauptstraße 119  
51373 Leverkusen  
Telefon 0214 328440

##### ● Standort Köln

Aachener Straße 340-346  
50933 Köln  
Telefon 0221 139970

**+** WEITERE INFORMATIONEN und Terminvereinbarung unter: [vivawest.de/kundenservice/kundencenter](http://vivawest.de/kundenservice/kundencenter)

#### Ihre „bei uns“

Was gefällt Ihnen an der „bei uns“, was können wir besser machen?

Wir freuen uns auf Ihre Meinung:  
[beiuns@vivawest.de](mailto:beiuns@vivawest.de)

## KUNDENSERVICE: SO ERREICHEN SIE UNS

**Im Kundenportal** unter [vivawest.de/Kundenportal](http://vivawest.de/Kundenportal)



**In der Kundenportal-App** – kostenlos im App Store oder Google Play Store heruntergeladen

**Per E-Mail** an [kundenberatung@vivawest.de](mailto:kundenberatung@vivawest.de)

**Telefonisch** – alle Rufnummern unter [vivawest.de/kundenservice](http://vivawest.de/kundenservice)  
*Hinweis: Montags erhalten wir besonders viele Anrufe. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass es dann etwas länger dauern kann.*

## Impressum

**Herausgeber:** Geschäftsführung der Vivawest Wohnen GmbH, Uwe Eichner (Vorsitzender), Dr. Ralf Brauksiepe, Haluk Serhat Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen  
**Chefredaktion:** Thomas Wels  
**Agentur:** Bissinger+ GmbH, An der Alster 1, 20099 Hamburg  
**Gestaltung:** Bissinger+ GmbH, An der Alster 1, 20099 Hamburg  
**Druck:** Neef+Stumme GmbH, Wittingen  
**Copyright:** 2021 by Vivawest Wohnen GmbH



## Mein VIVAWEST KUNDENPORTAL

IHR PERSÖNLICHER 24-STUNDEN-SERVICE

Mehr Infos unter [vivawest.de/Kundenportal](http://vivawest.de/Kundenportal) oder direkt die **Kundenportal-App** hier runterladen



## Das interessiert unsere Mieter

„Was kann ich tun, wenn die Nachbarn zu laut sind?“



Nachdem zum Sommer hin die Corona-bestimmungen gelockert wurden, gab es endlich wieder Gelegenheit zu mehr Geselligkeit. Das Leben in einer Hausgemeinschaft erfordert jedoch immer auch gegenseitige Rücksichtnahme. Daher empfiehlt es sich, größere Feierlichkeiten vorab mit den Nachbarn abzustimmen. So können sich alle darauf einstellen. Wer unter störendem Lärm leidet, sollte zunächst einmal seine Nachbarn direkt ansprechen; oftmals ist das der beste Weg, um eine einvernehmliche Lösung zu finden. Sollte dies nicht funktionieren, gibt es die Möglichkeit, VIVAWEST schriftlich informieren. Und über das Kundenportal können Sie ein Lärm- und Störprotokoll ausdrucken.

## Eigeninitiative stärken

„Gut ausgebildeter Nachwuchs spielt eine wichtige Rolle für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens“, sagt Chris Kalde, Ausbildungsleiter bei RHZ. „Dabei legen wir nicht nur Wert auf das Vermitteln fachlich relevanter Inhalte, sondern wollen gezielt die Selbstständigkeit und Eigeninitiative unserer Auszubildenden fördern. So waren sie beispielsweise von Anfang an in die Planung des Werkstatt-Umbaus eingebunden, konnten ihre eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen und umsetzen. Das stärkt nicht nur die Eigenständigkeit, sondern auch die Identifikation mit der Ausbildung und dem Arbeitgeber.“



## EINE ZENTRALE POSTANSCHRIFT FÜR ALLE ZUSENDUNGEN

VIVAWEST hat die Bearbeitung der Kundenpost optimiert. Bitte schicken Sie Ihre Briefe ausschließlich an **Vivawest Wohnen GmbH, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen.**

Alle weiteren Infos unter  
[vivawest-marathon.de](http://vivawest-marathon.de)



# VIVAWEST-Marathon Herbst-Challenge



5KM - 10KM - 20KM

Startet vom 22. bis 31. Oktober auf der offiziellen Laufstrecke  
im Nordsternpark Gelsenkirchen  
Anmeldegebühr: 10 € (inklusive Laufshirt und Medaille)



**Schnell anmelden! Die ersten 100 Mieter starten kostenlos!**

Bitte schicken Sie eine Mail mit dem Betreff „Mieter VIVAWEST“  
an [info@vivawest-marathon.de](mailto:info@vivawest-marathon.de)